

Weihbischof stürzt bei Firmung

Fuß gebrochen / Pfarrer Scho übernimmt

SÜDLOHN. Schwerer Unfall während des Firmgottesdienstes am Samstag in der Kirchengemeinde St. Vitus in Südlohn: Weihbischof Dr. Christoph Hegge (Foto) stürzt nach seiner Ansprache an die 77 Firmlinge vom Redepodest und bricht sich den Fuß.

Das Gotteshaus in Südlohn ist so voll wie sonst nur zu Weih-



nachten oder Ostern, als am Samstagnachmittag um kurz nach 17 Uhr das Glockenzeichen ertönt, die Orgel einsetzt und Weihbischof Dr.

Christoph Hegge mit Pfarrer Stefan Scho, Helfern und Messdienern in die Kirche einzieht.

Nach ersten Liedern geht der Bischof mit seinem Hirtenstab vom Altar hinunter zum Redepult in der Mitte der Kirchenschiffe. Er wendet sich an die Jugendlichen, spricht von Chillen statt Gottesdienst und spannt den Bogen von Jesus Christus über die Friedensnobelpreisträgerin von 1979, Mutter Theresa, bis zu den Opfern des Erdbebens in Japan.

„Unkraut vergeht nicht“

Nach seiner Predigt dreht sich der Gottesmann um, will zurück zum Altar. Was die Menschen in St. Vitus dann hören ist der Klang von Metall, das auf harten Granit schlägt. Der Stab des Weihbischofs fällt auf die Treppenstufen, Christoph Hegge stürzt. Der Bischof bleibt am Boden liegen – zu ihm hasten der Gemeindepfarrer, sein Pastoralreferent und weitere Helfer, darunter auch Südlohns Karnevalsprinzessin Rita Telöken,

im Zivilberuf Krankenschwester. „Einen Krankenwagen“, ruft Pastor Scho.

In der Kirche können nur die Gläubigen in den ersten Reihen sehen, was passiert ist. Wie geht es dem Bischof? Auf diese Frage gibt Hegge nach etwas zehn Minuten Ungewissheit selber die Antwort. „Ich habe mir den Fuß gebrochen, man wird mich ins Krankenhaus bringen“. Und: „Machen Sie sich keine Sorgen, Unkraut vergeht nicht – Christus ist auch jetzt bei mir“. Die Menschen lachen, applaudieren aufmunternd. „Die Firmung wird Pastor Scho für mich übernehmen, ich haben ihn damit beauftragt“, ergänzt Hegge.

Rettungswagen

Zwei Minuten später trifft ein Rettungswagen ein. Der Knöchel wird untersucht, dann holt ein Sanitäter die Krankentrage in die Kirche. Als der Bischof darauf liegt, nimmt er noch einmal das Mikrofon. „Tschüss“, kommt gepresst von seinen Lippen, und jetzt ist der Schmerz des Bischofs hörbar. Doch davon ist nichts zu spüren, als die Sanitäter Hegge durch das Mittelschiff aus der Kirche schieben. Den Kopf angehoben, ein Lächeln ist erkennbar, macht der Weihbischof Kreuzzeichen, segnet die Menschen. Die Südlohner hält es bei diesem Anblick nicht mehr auf ihren Plätzen, sie stehen auf, klatschen.

Pastor Scho übernimmt übernimmt die Aufgabe des Weihbischofs, die 77 Jugendlichen zu firmen. Am Ende des feierlichen Gottesdienstes richtet der Pfarrer Genesungswünsche an Christoph Hegge und hofft, dass „der Bischof schnell wieder auf den Beinen – auf beiden Beinen – ist“. Bernd Schlusemann